

**Hana Bergerová/Heinz-Helmut Lüger/Georg Schuppenner (Hrsg.): *Aussiger Beiträge. Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre*. 13. Jahrgang. Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně, 2019. ISSN 1802-6419**

*Eva Molnárová*

*Die Aussiger Beiträge*, die vom Lehrstuhl der Germanistik an der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität herausgegeben werden, gehören zu den in wissenschaftlichen Kreisen etablierten Publikationen. Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und jede Nummer ist einem gemeinsamen Thema gewidmet. Der Titel der *Aussiger Beiträge* 13 lautet *Deutsch als Fremdsprache – Didaktische und sprachwissenschaftliche Perspektiven*. Die aktuelle Nummer hat (laut den Herausgebern) zum Ziel, eine allgemeine Diskussion etablierter Trends und Schwerpunkte in der Fremdsprachendidaktik anzuregen und andererseits versucht sie die Frage zu beantworten, in welchen Bereichen methodische und inhaltliche Innovationen möglich sind, um die Sprachvermittlung weiter zu optimieren.

Strukturell gesehen besteht der umfangreiche 13. Jahrgang (317 S.) aus vier Teilen, die 12 wissenschaftliche Beiträge, 7 Rezensionen und 5 aktuelle Berichte beinhalten. Die wissenschaftlichen Beiträge im ersten Teil werden unter drei Untertiteln veröffentlicht, und zwar *Sprach- und kulturbezogene Lernziele*, *Mediale Innovationen*, *Rahmenpläne und Lehrwerkanalyse*. Der Beitrag von **H. Bergerová** und **L. Haragová** (S. 13–30) ist ein interessantes und anregendes Beispiel wie sprachwissenschaftliche, fremdsprachendidaktische und praxisorientierte Studieninhalte und Forschungsebenen mit der ausbildungspraktischen Ebene des Lehramtsstudiums für DaF kontinuierlich verbunden werden können. Konkret geht es um die Untersuchung des Potenzials und der Grenzen des Einsatzes von Texten aus Kinder- und Jugendzeitschriften im schulischen DaF-Unterricht (Textsorte Steckbrief).

**V. Hamiti** und **B. Ismajli** (S. 31–51) befassen sich mit der Frage, inwieweit die komplexe Domäne der epistemischen Modalität im DaF-Unterricht erworben werden kann. Im Beitrag wird die epistemische Lesart der Modalverben am Beispiel zweier Lehrwerke (*Aspekte B2/C1*, *Ziel B2/C1*) untersucht. Die Probandengruppe bildeten Germanistikstudierende und Studentinnen/Studenten der Sprachschulen im Kosovo, die ihre Deutschkenntnisse gesteuert oder ungesteuert erwarben.

**M. Mostýn** (S. 53–79) äußert sich zur Problematik des Übersetzens von Internationalismen aus sprachwissenschaftlicher und didaktischer Perspektive. Es wurde eine metatranslatologische Analyse von Übersetzungen von Germanistikstudierenden durchgeführt. Die Analyseergebnisse zeigten, dass die Studierenden mehr für eine kritische Auswertung der Informationen in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern sensibilisiert werden sollen und der Erwerb korpuslinguistischer Analyseverfahren soll einen festen Bestandteil des Germanistikstudiums bilden.

Der Teil mit dem Untertitel *Sprach- und kulturbezogene Lernziele* wird mit dem Beitrag von **V. Janíková** (S. 81–98) abgeschlossen, der solche kulturwissenschaftliche Ansätze behandelt, mithilfe deren kulturbezogenes Sprachenlernen intensiver gefördert werden kann. Es wurde vor allem das Konzept der *Linguistic Landscapes* vorgestellt, das in den letzten Jahren zahlreichen empirischen Studien zur Text-Bild-Semiotik im öffentlichen und semiöffentlichen, bzw. virtuellen Raum zugrunde lag. In den letzten Jahren versuchen *Linguistic Landscapes* einen festen Platz auch in der DaF-Didaktik, bzw. in der Fremdsprachendidaktik überhaupt zu finden. Für den Fremdsprachenunterricht ist vor allem die Fokussierung auf eine oder mehrere Sprachen in einem

bestimmten Raum relevant. Im Beitrag werden mehrere Unterrichtsvorschläge angeboten und konkrete Beispiele aus der Stadt Brno (dt. Brünn) eingeführt.

Die folgenden vier Studien sind unter dem Titel *Mediale Innovationen* vereint, aber mehrere von ihnen verbinden mit dem ersten Block auch kulturbezogene Inhalte. Das relativ neue Phänomen M-Learning wurde bei den Autorinnen **D. Bednářová** und **L. Kalousková** (S. 101–117) zum Thema. Die Autorinnen setzen sich zum Ziel theoretisch und methodisch zu begründen, wie M-Learning-gestützte Lehr- und Lernmethoden im fachbezogenen Fremdsprachenunterricht sinnvoll genutzt werden können. Die konkreten Beispiele werden im Rahmen M-Learning gestützter Förderung einzelner Sprachkompetenzen im DaF-Unterricht eingeführt.

Der Beitrag von **M. J. Domínguez, M. T. Sanmarco, M. A. Solla, C. Valcárcel** (S. 119–138) ist der Problematik des Einsatzes neuartiger Online-Werkzeuge im Fremdsprachenunterricht, konkret multilingualen automatischen Generatoren des nominalen Kombinationspotenzials, gewidmet. Es werden Hinweise über ihre möglichen didaktischen Anwendungsbereiche gegeben.

**I. Kolečáni Lenčová** (S. 139–155) plädiert in ihrem Beitrag für die stärkere Akzentuierung der *Visual Literacy* im Fremdsprachenunterricht, in enger Verbindung der traditionellen und der neuen Medien. Durch die innovativen und anregenden Verfahren in drei Lernszenarien wurde auf die Möglichkeiten der Multimodalität und Multimedialität im DaF-Unterricht hingewiesen.

**M. Kováčová** und **V. Jurková** (S. 157–177) präsentieren theoretische Überlegungen zum Einsatz von Spielfilmen im DaF-Unterricht. Außerdem werden die Evaluationsergebnisse eines schulischen Filmprojekts an vier slowakischen Schulen erörtert. Für das Projekt wurden folgende drei Spielfilme ausgewählt: *Das fliegende Klassenzimmer*, *Die Welle* und *Almanya – Willkommen in Deutschland*.

Den gemeinsamen Gegenstand des dritten Themenblocks bilden *Rahmenpläne und Lehrwerk-analyse*. **S. Jazbec** und **B. Kacjan** (S. 181–203) bringen eine Auseinandersetzung mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Ziel ihres Beitrags ist das Aufzeigen notwendiger Entwicklungsperspektiven, jener Aspekte, *die einer Modifikation, größerer Flexibilität und Offenheit dieses ansonsten wichtigen Dokuments bedürfen*. Es wurden auch bestimmte Lücken identifiziert, die teilweise im Begleitheft zum GER, im sog. *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Companion Volume with New Descriptors* (2018) bearbeitet wurden.

**J. Szczek** (S. 205–222) skizziert die Lage der sprachdidaktischen Entwicklungen in Polen (die leider auch der Situation in der Slowakei ähnelt) und sucht nach den Ursachen und Gründen der systematisch sinkenden Deutschkenntnisse der möglichen Kandidaten für das Fach Germanistik und folglich der Germanistikstudierenden. Es wurden Rahmenlehrpläne für polnische Schulen aller Bildungsstufen in Bezug auf die grammatische Kompetenz analysiert. Der Untersuchung wurden auch universitäre Curricula in Studienprogrammen des Faches Germanistik an der Universität in Wrocław unterworfen.

Im Beitrag von **M. Voltrová** (S. 223–239) wurde eine sprechakttheoretisch geprägte Analyse ausgewählter DaF-Lehrbücher (*Deutsch.com, Direkt*) vorgenommen. Die untersuchten Daten bestanden aus den Arbeitsaufträgen und ausgewählten Gesprächen in den Lehrbüchern. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden mit anderen publizierten Forschungen verglichen.

Eine politolinguistische Analyse der Wahlplakate der *Alternative für Deutschland* ist im zweiten Teil, *Miscelanea austensia*, zu finden (S. 243–259). Das untersuchte Korpus wurde von Wahlplakaten aus den Jahren 2016 bis 2018 erstellt, also von einer Textsorte. Ein hoher Grad an Datenrepräsentativität wurde auch durch zeitliche und thematische Abgrenzung des Korpus erzielt. Bei der Analyse konzentriert sich **G. Schuppener** auf die Lexik- und Diskursebene. Als vorherrschende Diskurse wurden Bedrohung, Heimat und Familie, und, als dominierendes Thema, Migration identifiziert.

Im dritten Teil der Aussiger Beiträge 13 werden sieben Rezensionen veröffentlicht. In Hinblick auf den Schwerpunkt der AB 13 kann ich vor allem die Rezension von J. Budňák zum Band

*Linguistic Landscape und Fremdsprachendidaktik* erwähnen, der 2018 von C. Badstübner-Kizik und V. Janíková herausgegeben wurde. Der Berufssprache, bzw. Fachsprache, widmen sich zwei Rezensionen von M. Kalasznik. Der Publikation *Europäische Mehrsprachigkeit, bilinguales Lernen und Deutsch als Fremdsprache* von D. Spaniel-Weise wird Aufmerksamkeit in M. Lachouts Rezension gewidmet.

Im vierten Teil gibt es fünf Berichte über internationale Tagungen und Treffen in Wroclaw, Chemnitz und Wien. Die Zeitschrift *Aussiger Beiträge* 13 wird mit englischen Abstracts sowie Verzeichnissen der Beiträger/innen und Gutachter/innen abgerundet.

Die Zeitschrift *Aussiger Beiträge* 13 behandelt eine breite Palette von Themen, vor allem aus dem Bereich der DaF-Didaktik. Die Anzahl von Studien, Rezensionen und Berichten würde auch für zwei Ausgaben reichen. Was die Studien verbindet, sind nicht nur die didaktischen Themen, die theoretisch fundiert erörtert werden, sondern auch empirische Untersuchungen, die die Probleme und Fragen nicht nur identifizieren und feststellen, sondern auch Lösungsvorschläge der Autoren mitbringen, was nur hochgeschätzt werden kann.